

Hinweise

zu der Arbeitszeit-Umfrage des dbb sh in 2018

Damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Hintergrund beziehungsweise die Begrifflichkeiten der Fragestellungen einheitlich einordnen können, haben wir nachstehend kurze Hinweise erstellt.

Regelmäßige Wochenarbeitszeit

Hier soll die für die jeweilige Statusgruppe geltende regelmäßige Arbeitszeit für Vollzeitkräfte beurteilt werden. Sie beträgt für Beamtinnen und Beamte 41 Stunden (Schwerbehinderte 40 Stunden), für Tarifbeschäftigte des Landes 38,7 und für Tarifbeschäftigte der Kommunen 39 Wochenstunden. Eine Reduzierung der Arbeitszeit im Landesbeamtenrecht ist kürzlich lediglich in Bereichen des Wechselschichtdienstes erfolgt.

Arbeitszeithöchstgrenzen

Gemeint sind die tariflichen beziehungsweise gesetzlichen Grenzen der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeiten. Dies schließt die Pausenzeiten und die Ruhezeiten zwischen zwei Arbeitstagen ein.

Überstunden

Hier geht es um das Zustandekommen von Überstunden. Auf vielen Stellen reicht die Arbeitszeit nicht aus, um die anfallende Arbeit zu erledigen. Die Folgewirkungen können unterschiedlich sein. Mit Überstunden ist nicht freiwillige Mehrarbeit im Rahmen der variablen Arbeitszeit gemeint, sondern nur von der Führungskraft angeordnete Mehrarbeit.

Arbeitszeitkonto

Wenn ein Zeitguthaben – zum Beispiel durch variable Arbeitszeit oder angeordnete Überstunden – entstanden ist, sollte es auch wieder ausgeglichen werden. Gelingt das und wenn ja, wie? Daneben ist es durchaus auch denkbar, dass aus dienstlichen oder persönlichen Gründen eine Zeitschuld entsteht.

Ausweitung des täglichen Arbeitszeitrahmens

Arbeitszeitrahmen ist der Zeitraum für den frühestmöglichen Beginn und das spätmöglichste Ende der täglichen Arbeitszeit. Beschäftigte mit variabler Arbeitszeit können grundsätzlich selber entscheiden, wann sie innerhalb dieses Rahmens ihr Arbeitszeitsoll erbringen. Wird der Arbeitszeitrahmen zum Beispiel in den Abend hinein ausgedehnt, kann man auf Wunsch später anfangen oder die Mittagspause ausdehnen und dafür länger bleiben. Wer variable Arbeitszeit nicht nutzen kann (bei festen Zeiten oder Dienstplänen) wählt Antwortoption B.

Langzeitkonten

Mit Langzeitkonten besteht die Möglichkeit, sich über einen längeren Zeitraum Zeitguthaben anzusammeln, ggf. auch durch die Umwandlung von monetären Ansprüchen. Bei einem späteren individuellen Bedarf kann das Guthaben dann für eine Auszeit oder eine Arbeitszeitreduzierung eingesetzt werden, ohne dass das Monatseinkommen entsprechend reduziert wird. Bei den aktuell bestehenden Möglichkeiten sind die persönlichen Dispositionsmöglichkeiten eingeschränkt: Die Guthaben auf Arbeitszeitkonten sind begrenzt und bei „Sabbatjahren“ – soweit überhaupt möglich – muss der Freistellungszeitraum von vornherein geplant werden obwohl der Bedarf nicht immer planbar ist. Die Befürwortung von Langzeitkonten stellt nicht tarifliche oder gesetzliche Arbeitszeithöchstgrenzen in Frage.

Teilzeit

Die Teilzeitarbeit hat sich für viele Kolleginnen und Kollegen zu einem wichtigen Instrument entwickelt, um überhaupt arbeiten beziehungsweise um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können. Dennoch ist Teilzeitarbeit nicht frei von Problemen. Uns interessiert deren Gewichtung.

Altersteilzeit

Die Altersteilzeit bedeutet ein gleitendes Ausscheiden aus dem Berufsleben, indem in der letzten Phase des Berufslebens die Arbeitszeit reduziert wird. Die Nutzung von Altersteilzeit ist in den letzten Jahren allerdings zurückgegangen. Dies hat mehrere Gründe: Es gibt keinen bzw. einen sehr eingeschränkten Rechtsanspruch, die Attraktivität ist zurückgegangen und das ursprüngliche Anliegen, Arbeitsplätze für Nachwuchskräfte frei zu machen, wurde durch die heutige demografische Entwicklung verdrängt. Dennoch gibt es neue gute Gründe für eine wieder stärkere Nutzung von Altersteilzeit: Dazu gehört das „alter(n)sgerechte Arbeiten“, also die stärkere Rücksichtnahme auf ältere Kolleginnen und Kollegen, um deren Arbeitsfähigkeit zu erhalten und auch die Bedeutung des Wissenstransfers, welcher im Rahmen der Altersteilzeit besser organisiert werden kann.